



 Joh. Christian Wagner,
 geb. am 23. Juni 1747,
 gest. am 14. Juni 1825.

Literarisches **Notizenblatt,**

herausgegeben von Th. Hell.

48. Sonnabend, am 14. Juni 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

1) **Erbauungsbuch für Gefangene in Strafanstalten**, vom D. J. N. Müller, Dompräbendar zu Freiburg etc. 1. Thl., Erzählungen aus dem Leben verirrter, unglücklicher Menschen; 2. Thl., Betrachtungen und Gebete. Freiburg bei Herder, 1833, 344 und 296 S. gr. 8.

2) **Lorenz oder die Gefangenen**. Ein Lesebuch für Gefangene in Strafanstalten. Eine von dem Pariser Vereine gekrönte Preisschrift von A. Ward-James; aus dem Franz. übersetzt vom D. J. N. Müller etc. Ebendas. 146 S. gr. 8. (1 Fl.)

Sogleich auf den ersten Seiten der Vorrede von Nr. 1. stößt der Verf. zweifach großes Vertrauen ein, sowohl zu seinen Gesinnungen als zu seinen Einsichten. Mit liebender Theilnahme und dem christlichen Streben nach Gemeinnützigkeit, ging er an das Werk, zugleich aber auch mit sorglicher Anerkennung der großen Schwierigkeiten und mit psychologischer Gewandtheit, um verwahrloseten und verödeten Gemüthern beizukommen.

Mit der rühmlichsten Bescheidenheit gibt der Verf. Rechenschaft über seinen umsichtig angelegten und eben so geschickt als gewissenhaft ausgeführten Plan, nach welchem er zuerst in Beispielen die Ursachen des Falles, die Hand des Allgerechten, die Mädelichkeit und den Segen der Besserung anschaulich macht, um das nosce te ipsum zu erleichtern, und das emenda et perice te vorzubereiten. Man freut sich eines wohlthuenden Vereins von Licht und Wärme, wodurch die wesentlichen Glaubenswahrheiten und Tugendgesetze des Christenthums auf den gesammten innern und äußern Zustand der Sträflinge übergetragen, ja, im Herzen und im Leben derselben wirksam gemacht werden. Durch einfache, aber mit religiösen Weisungen bekräftigte Beispiele von namhaften Verbrechern werden im 1sten Theile die Leser angezogen, festgehalten und für fromme Betrachtungen empfänglicher gebildet. Diese nun (2. Thl. S. 1—207), denen jedesmal „biblische Sprüche zum Nachdenken“ beigefügt sind, erwecken das Bedürfnis und die Neigung zum Beten, wofür dann die Befriedigung auf die würdigste Weise in Selbstanlage, Lobpreisung und Gelübde dargeboten wird. So reicht der Verf., aufgerufen durch seine Stellung wie durch den Verleger, den Gesunkenen wohlwollend die kräftigste Hülferhand, um sie zu erheben, sie zu Gott und zur Tugend zurückzuführen.

Die Sprache ist durchgängig edel, vielleicht nur noch etwas zu hoch für die Mehrzahl der rohern Uebelthäter, wie er selbst ahnt. (Widrig fiel uns bloß der Provinzialismus: „gewünschen“ statt gewünscht, an mehreren Stellen auf). Wie willkommen muß das treffliche Werk allen Vorstehern von Strafanstalten seyn, besonders den Seelsorgern darin, als ein reichhaltiges Handbuch zur sittlichen Leitung und religiösen Aufrichtung ihrer Pflegebefohlenen. Von der heil. Schrift macht der beruseifrige Verf. einen so durchgreifenden und häufigen Gebrauch, daß man dabei seine Confession nur aus dem Umgehen der Lutherschen Uebersetzung schließen kann, so wie aus der abweichenden Fädlung der Psalmen (da nach der Vulgata der 10te Ps. noch zum 9ten gehört, der 147ste aber wieder gerdeist wird). „Für katholische Gefangene“ ist ein Anhang von 12 besondern kirchl. Gebeten bestimmt, die von einem erleuchteten, unbefangenen Geiste zeugen und nur die Heiligung der Glaubengenossen zum Zweck haben.

Ehre dem Verf. für diese verdienstliche Arbeit! Der stille Segen, den sie stiften wird, möge seinem menschenfreundlichen Gemüthe der schönste, erquickendste Lohn seyn! — Der Druck ist sehr schön.

Nr. 2. ist eine wohlgerathene Uebersetzung von: *Laurent, ou les prisonniers*, par M. Achard-James, conseiller à la cour roy. de Lyon. (Paris, chez Huzard). In etwas breiter Gesprächform wird die Wohlthat einer zweckmäßigen Strafanstalt, die Nothwendigkeit der Rückkehr zum Guten und deren Heil für Zeit und Ewigkeit anschaulich dargelegt, dagegen von dem Fluche der Unbussfertigkeit ein warnendes Gegenbild *al fresco* aufgestellt. Es thut wohl, aus den Hauptstädten der Franzosenwelt die Stimme des ernstesten Frommsinnes und der strengsten Sittlichkeit zu vernehmen, wie sie sogleich S. XIII. den Leser aufruft: „siehe zu Gott um die Gnade der Erleuchtung und um den Beistand des heil. Geistes: er wird dir helfen, vom Schlafe der Sünden aufzustehen. Wenn ich dir die Schlüssel in die Hand lege, dich deiner Ketten zu entledigen: du würdest sie mit Freuden ergreifen! Was ich dir hier anbiete, ist weit mehr: frei werden sollst du von den Fesseln der Bosheit, und dein Heil finden in Jesu Chr., dem Sohne Gottes!“ Darin geht Lorenz seinen Mitgefangenen musterhaft voran, und erreicht auch seinen Zweck an den meisten (unwahrscheinlich) leicht, bis auf Dumas, den Erzbösewicht. Alles recht anschaulich.

Die Uebersetzung liest sich wie ein Original.

Nur S. 80. lief ein Gallicism unter: „ich mache (fasse) prächtige Vorsätze.“

Noch kündigt Hr. D. Müller eine „Kleine Bibel für Gefangene und ihre Tröster“ an, in welcher die biblischen Gefangenen geschildert, die für Sträflinge heilsamsten Parabeln erklärt, und die geeignetesten Stellen des A. u. N. Test. benützt werden sollen. Die Verlagsanhandlung bietet den Abnehmern des ganzen Kleeblattes von den Müller'schen Schriften für Strafanstalten, 1 Freixemplar auf 6, und 6 auf 25 Exempl. an.

Wir schließen mit dem Zurufe apostolischer Humanität Hebr. 13, V. 3: „Gedenket der Gebundenen!“

J. G. Trautschold.

Ostergabe, oder Jahrbuch häuslicher Andacht und frommer Betrachtung über Tod, Unsterblichkeit, ewiges Leben und Wiedersehen, für das J. 1834. Herausgegeben von J. Ehr. E. Lösch, 2r Pfarrer an St. Jakob und Schulinsp. in Nürnberg. (Mit Beiträgen von d'Autel, de Wette, Dietelmater, Diecksch, Engelhardt, Gampert, Göz, Heckel, Jakobi, Lampert, Lehmann, Elise v. Löffelholz, Seidel, Seiler, Scheibel, Schottin, Winkler, Witschel, Wölfling und dem Herausgeber). Nürnberg, bei Haubensircher, 1834, 288 S. 8.

Dem Darbringer dieser dankwerthen Festgabe werden manche unserer Leser schon in der von Seidel besorgten Epistelpredigtsammlung (zum Besten der Aschaffenburg'schen Gemeinde) begegnet seyn, wo er sich als gewandten Erbauungspredner zeigte. Mehrere der dortigen Mitarbeiter stehen ihm auch hier wieder zur Seite, so wie ja auch die meisten übrigen den Freunden religiöser Gemütherhebung längst vortheilhaft bekannt sind.

Dieser Umstand überhebt den Ref. einer umständlichen Beurtheilung der 35 einzelnen Aufsätze, die, in der wechselnden Form von Betrachtungen und Predigten, von Liedern und dichterischen Schilderungen, von philosophischen und historischen Abhandlungen, ohne einen bemerkbaren Theilungsgrund vier Abtheilungen bilden. Unter den zahlreichen Beiträgen von Schottin, dessen Fleiß auch zu Vater's Jahrbuch viel geliefert hat, zeichnen wir „Moses auf Nebo“ aus als ein anziehendes psychologisches Gemälde, in dessen letzter Zeile nur der Ausdruck: „er ist schon in's Heimathland“ mit dem edlern: er ging schon zu. oder mit dem richtigeren: er ist schon im Heimathland — zu vertauschen seyn möchte. Sehr zart träumt Elise v. Löffelholz in der „Vertilgung der Kinder.“ Schmucklos, aber würdig und kräftig erzählt Heckel das Märtyrertum Beck's im J. 1525. Engelhardt berichtet über Bestattungsgebräuche, und Göz über den Unsterblichkeitsglauben bei Griechen und Römern. Scheibel hat noch eine Him-

melfahrtspredigt vom J. 1815 nachgeliefert: „die Freude, daß Jesus Ehr. im Himmel ist.“ Witschel bearbeitete das Vater Unser an Gräbern und die Heimath, ganz nach seiner Weise in wechselnd gereimten Trochäen und Jamben.

Nach dem kurzen Vorworte soll die Gabe wiederholt werden, wenn sie Theilnahme genug findet — woran bei der Menge der Trauernden und Sehnsüchtigen wohl nicht zu zweifeln ist. Daher ward auch die Hefte auf dem Umschlagtitel als I. Jahrgang bezeichnet. Bei dem correcten Druck ist Pharothurm S. 71. wohl ein Schreibfehler, statt Pharos oder Pharus.

Schade, daß die sinnige Ostergeschenke nicht längere Zeit vor dem Hoffungsfeie erschien!

Trautschold.

Neue Auflage.

Stimmen der Zeit in Liedern, von Heint. Stieglitz. Zweite veränderte und verm. Aufl. Leipzig, Brockhaus. 1834.

Im Jahre 1832 erschien bei Brockhaus eine kleine Sammlung meistens politischer Gedichte, unter dem Titel: „Stimmen der Zeit. Lieder eines Deutschen.“ Die nämliche Sammlung liegt gegenwärtig verändert und vermehrt, so wie mit dem Namen des Dichters selbst versehen, angeblich in einer zweiten Auflage vor uns. Da sich demnach annehmen läßt, daß die in jener früheren Sammlung enthaltenen Gedichte den Lesern bekannt sind, so genüge die Bemerkung, daß hier, statt des früheren, ein anderer kräftiger Vorgruß das Ganze einleitet und sodann, für das aus der ersten Sammlung weggefallene letzte Gedicht, neun neue mitgetheilt werden, die theils die allgemeine Betrachtung des Dichters und die öffentlichen Verhältnisse der Gegenwart veranschaulichen, theils Griechenland, Polen, die Türken und Napoleon zum Gegenstande haben. Mit Griechenland, nach seiner Umgestaltung seit 1833, beschäftigen sich vier dieser Gesänge; aber, wie sehr wir selbst es fühlen, daß in die früheren Blüthenräume in Ansehung des wiedererwachenden Griechenlands ein böser Mehlthau gefallen, so ist doch die hier, nicht ohne Spott und Bitterkeit ausgesprochene Ansicht offenbar eine gar zu trübe; und — Gott Lob! — strast die Wirklichkeit neben der Nothwendigkeit dessen, was für die Wiedergeburt Griechenlands nun einmal durchaus geschehen mußte, den begeisterten Dichter in manchen Beziehungen Lügen. Die alte Hellas kann in den Kreis der europäischen Staaten im 19ten Jahrh. nun einmal nicht wieder eintreten, wie sie war; aber die neuen Griechen sind ihren Vorfahren, den Hellenen, ähnlicher, als Manche glauben — wollen. Trotz jener Wahrheit, und weil diesem so ist, kann das neue Griechenland einer schönen Zukunft entgegengeführt werden, in der auch Vieles aus dem Leben der alten Hellas sich zu erneuern vermag.

Eh. Kind.

Ankündigungen.

Die dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage von

Den besten Mitteln

gegen die den Menschen und Hausthieren, der Oekonomie und Gärtnerei schädlichen Thiere. Ein sehr nützliches Buch für jeden Hausvater, be-

sonders für Oekonomen, Forstleute, Gartenliebhaber und diejenige, welche sich vor schädlichen Thieren aller Art sichern wollen. In sauberem Umschlag brosch. Preis 12gGr.

Hierin findet man die neuesten, besten und leicht anwendbaren Mittel wider alle schädlichen Thiere.

Aus dem reichhaltigen Inhaltsverzeichnis desselben hier nur einige angeführt, als: Mittel wider Ameisen. — Wandwürmer. — Blattkäfer. — Blattwickler. — Blattlächer, Menschen- und Thierläuse. — Engerlinge. — Erbkäfer. — Erdflöhe. — Fledermäuse. — Fleisch-, Vieh- und Stubenfliegen. — Flöhe. — Gliemen. — Gras-, Baum- und Kohlraupen. — Hamster. — Heimchen. — Heuschrecken. — Iteis. — Kleider- und Pelzmotten. — Kornwürmer (Schwarze und weiße.) — Maulwürfe. — Mehlwürmer. — Pfeifer in der Rübsaat. — Ratten. — Mäuse. — Schaber. — Schnecken. — Wanzen. — Vögel von ausgefrettem Samen und jungen Pflanzen abzuhalten. — Wildpret von Aekern, Wiesen und jungen Bäumen abzuhalten u. s. w.

Knallerbsen und Feuerräder,

oder

Du sollst und mußt lachen.

Eine Sammlung lustiger Einfälle, Anekdoten, Satyren etc. Nebst einem satyrischen Wörterbuche, herausgegeben von A. Hamning. Preis 12 gGr.

W. G. Campe,

gemeinnütziger Brieffsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen für alle Stände. 8. brosch. Preis 12 gGr.

Dieser Brieffsteller enthält 160. Briefmuster, wie auch 72 Formulare zu Kauf-, Miet-, Pacht- und Lehrcontracten, Erbverträge, Testamente, Schuldverschreibungen, Quittungen, Vollmachten, Anweisungen, Wechsel, Atteste.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Neue Musikalien

im Verlage

des

BUREAU DE MUSIQUE

von

C. F. Peters

in Leipzig.

Zu haben in allen Buch- und Musikalienhandlungen.

Für Pianoforte ohne Begleitung.

Baldenecker, J. D., Douze Walses à la Vienne pour le Pianoforte. 10 Gr.

Cramer, J. B., Etudes pour le Pianoforte, ou Exercices doigtés dans les différents Tons, calculés pour faciliter les progrès de ceux qui se proposent d'étudier cet instrument à fond. Nouvelle Edition, revue et corrigée d'après la dernière édition originale anglaise. (Hoch Format, mit Portrait). Livr. 1. 2. 3. 4. à 1 Thlr.

Czerny, C., Rondo à la Polonoise pour le Pianoforte. F. Op. 272. 20 Gr.

— Trois thèmes favoris de l'Opéra; Zampa, va-

riés pour le Pianoforte. F. G. C. Op. 326. Nr. 1 — 3. à 12 Gr.

Farrenc, L., Rondeau sur un Choeur du Pirate, de Bellini, pour le Pianoforte. G. Op. 9. 12 Gr.

— Rondeau sur de thèmes d'Euryanthe de C. M. de Weber, pour le Pianof. D. Op. 11. 12 Gr.

— Variations sur une Galopade favorite, pour le Pianoforte. C. Op. 12. 12 Gr.

— Rondeau brillant sur la Cavatine de Zelmire de Rossini „sorte secondami“, pour le Pianoforte. G. Op. 13. 14 Gr.

Hüntten, Franç., La Chasse au Loup. Rondeau sur un thème de Labarre, pour le Pianoforte. G. Op. 61. Nr. 1. 8 Gr.

— La Chasse au Renard. Rondeau sur un thème de Labarre, pour le Pianoforte. D. Op. 61. Nr. 2. 8 Gr.

— La Chasse au Cerf. Rondo sur un thème de Labarre, pour le Pianof. A. Op. 61. Nr. 3. 8 Gr.

— La Chasse à la Bécasse. Rondeau sur un thème de Labarre, pour le Pianoforte. F. Op. 61. Nr. 4. 8 Gr.

— Contredanses variées, suivies d'une Galopade pour le Pianof. à deux mains. Op. 63. 18 Gr.

— Les mêmes pour le Pianof, à quatre mains. 1 Thlr. 6 Gr.

Kalliwođa, J. W., Seconde Ouverture pour le Pianof. à quatre mains. F. Op. 44. 16 Gr.

— Divertissement pour le Pianoforte à quatre mains. G. Op. 47. 1 Thlr. 8 Gr.

— Rondo passionato, pour le Pianoforte. Gm. Op. 49. 18 Gr.

Kuhlau, F., Introduction et Rondeau sur un thème du Colporteur de Onslow, pour le Pianoforte. E. Op. 93. 10 Gr.

Maurer, L., Première Sinfonie, arr. pour le Pianoforte à quatre mains par Charl. Czerny. Fm. Op. 67. 2 Thlr.

Mayer, Charles, à St. Petersburg, Nouvelles Variations sur une Walse de Guillaume Tell, pour le Pianoforte. C. 14 Gr.

Meyer, C. H., Die Freuden des Tanzes. Wiener Walzer für das Pianof. 32ste Lief. 8 Gr.

Schwencke, Chs., Les Bijoux. Quatre Mélodies favorites, variées pour le Pianof. C. G. F. G. Op. 28. Nr. 1. 2. à 12 Gr.

1re Livraison. Nr. 1. Air de Hummel.

— 2. Chanson autrichienne.

2me Livraison. — 3. Air de Mathilde de Shabran.

— 4. Air Russe.

— Les Bouquets. Quatre Mélodies favorites, variées pour le Pianoforte. F. G. G. C. Op. 36. Nr. 1. 2. à 14 Gr.

1re Livraison. Nr. 1. Air de Carafa.

— 2. Galopade

2me Livraison. — 3. Air autrichienne.

— 4. Thème de Zelmire.

Walch, J. H., Neue Tänze für Pianof. 17te Sammlung. 18 Gr.

(In Dresden in der Arnold'schen und Winkler'schen Musikalienhandlung zu haben.)

In meinem Verlage ist erschienen und in allen soliden Buch- und Musikalienhandlungen zu haben:

S. Nyser's Lieder eines wandernden Malers. Mit Compositionen von Becker, Dorn, Friederike Hesse, Krug, Pohlen, Rastrelli und Clara Wieck. Preis 1 Thaler 16 gGr.

Der tiefe Eindruck, welchen die Anschauung von Gegenden, auf denen die Natur mit all' ihrem Zauber ruht, erzeugt, dessen Leben spendende Quelle die Erinnerung ist, hat die gegenwärtigen Lieder, die der Verfasser auf einer Reise durch das von der Natur bevorzugte Böhmen „aus froher, freier Brust gesungen,“ hervorgerufen.

Die dazu gegebenen Compositionen einzelner Lieder sind gewiß als eine wohl zu berücksichtigende Zugabe zu empfehlen.

Leipzig, den 1. Juni 1854.

Gustav Scharf schmidt.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Für Reisende in den Thüringer Wald.

In unserem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Taschenbuch für Reisende in den Thüringer Wald von Dr. Carl Herzog. Mit einer Charte. Preis: gebunden in Futteral 2 Thlr. 16 gGr. Die Charte von Thüringen allein 12 gGr.

Magdeburg.

W. Heinrichshofen.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Dr. Krämer, die Molkens- und Badeanstalt Kreuth bei Tegernsee im baierischen Hochgebirge. Mit Abbildung. In Umschlag. 8. München bei Fleischmann. 20 gGr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Die berühmte Alpen-, Molkens- und Badeanstalt Kreuth (das deutsche Gais), wird mit jedem Jahre zahlreicher von Leidenden aus allen Gegenden Deutschlands besucht, die durch den Gebrauch der dortigen trefflichen Molkens ihre Gesundheit wieder erlangen. Eine neue, umfassende Beschreibung dieses Curortes war daher großes Bedürfnis, dem der Hr. Verfasser auf die genügendste Weise abgeholfen hat. Der Curort findet darin vollständige Belehrung und Auskunft über Lage, Umgebungen, innere Oekonomie, Gebrauch der Molkens und Bäder, deren Wirkungen, Beispiele merkwürdiger Heilungen, so wie überhaupt über Alles und Jedes, was ihm zu wissen nöthig ist.

(Auch bei Arnold in Dresden u. Leipzig zu haben.)

So eben ist erschienen:

Schattenrisse aus Süddeutschland von W. Alexis. 8. 1 Thlr. 4 gGr.

Meyer, D. und R. Pr. Hauptmann. **Grundriß der Militair-Chemie.** 8. 1 Thlr. 12 gGr.

Blesson, L., R. Pr. Major. **Uebersicht der großen Befestigungskunst.** Als Leitfaden zur Ausarbeitung von Festen und Ersparung aller Dictate im Vortrage. 8. 10 gGr.

Répertoire du théâtre français à Berlin.

No. 121. **Bertrand et Raton, ou L'art de conspirer.** Comédie en 5 actes, par Scribe. 12 gGr.

No. 122. **L'art de se faire aimer de son mari.** Comédie-Vaudeville en 3 actes, par Xavier, Devilleneuve et Dupaty. 8 gGr.

No. 123. **Angèle.** Drame en 5 actes par Alexander Dumas. 12 gGr.

No. 126. **Le Sauveur.** Comédie en 3 actes, par Léon Halevy et Lhéris. 8 gGr.

No. 127. **Une mère.** Comédie par Bayard. 8 gGr.

No. 128. **Le Cid.** Tragédie par P. Corneille. 6 gGr.

Marie Tudor. Drame en 5 actes, par Victor Hugo. 12 gGr.

VIE POLITIQUE

de

CHARLES - MAURICE

Prince DE TALLEYRAND,

par Sallé. 8. velin. 1 Thlr. 8 gGr.

Das Ballet: Die Maskerade, arr. für das Pf. von R. Gernlein, enthält: 4 Steyrische Nationalwalzer, 2 Hongroisen u. 1 Mazurka. 4 gGr.

Meyerbeer. „A une mère.“ Romance avec Acc. de Pianoforte. 4 gGr.

Neueste Berliner Lieblingtänze, aufgeführt auf allen Hof- und den ausgezeichnetsten Privatbällen, arr. für das Pianoforte. 36s Hest enthält: 5 Contretänze aus Ludovic, von Herold und Halevy, arr. v. Tolbeque; 4 Steyerische National-Walzer, nebst 2 ungarischen Tänzen aus dem Ballet: die Maskerade, 1 Prinzessinnen-Galopp von Gernlein und 1 Walzer v. J. v. Witzleben. 12 gGr.

— dito arr. f. 1 Flöte oder Violine v. Ebers. 11s u. 12s Hest à 8 gGr.

Rode, P. 13me Concerto pour le Violon, avec Acc. de l'Orchestre. Oeuvr. posthume. 2 Thlr. 12 gGr.

Schlesinger'sche Buch- u. Musikalienhandlung in Berlin.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dramatisches Gespräch im Reiche der Todten, zwischen Schiller, Wieland, Iffland, Kogebue und Göthe, In 4 Abtheilungen. Von *** S. 8. geh. Preis 16 gGr.

Ein gelungener Versuch, unsere Zeit und ihre Ereignisse mit der frühern zu parallelisieren und den großen Unterschied zwischen Const und Jetzt zu veranschaulichen.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)